Nr. 169. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 11. April 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Ihre Majestät die Kaiserin, die am 15. d. M. Mittags mit den beiden ältesten Prinzen in Berlin wieder eintrifft, gedenkt am 18. April die beiden prinzlichen Söhne nach Plön zu geleiten und sich am 19. d. M. von dort direkt nach Koburg zu der Vermählungsfeier zu begeben, wo sie mit Sr. Majestät dem Kaiser zusammentreffen wird. Se. Majestät verläßt Karlsruhe gegen 11 Uhr Vormittags am 19. April und trifft Abends gegen 6 Uhr in Koburg ein.

— Zu der am 20. d. M. in Koburg bevorstehenden Vermählungsfeier Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandra und Seiner Durchlaucht des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg werden dort, nach der „Kob. Ztg.", folgende Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften eintreffen: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, der Prinz und die Prinzessin Ferdinand von Rumänien nebst den prinzlichen Kindern, dem Prinzen Karl und der Prinzessin Elisabeth, Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Herzogin von York, als Vertreter Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Feodora, Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter in Elsaß-Lothringen, und Ihre Hoheit die Fürstin, ferner Ihre Durchlauchten der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Leiningen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Reuß j. L., Se. großherzogliche Hoheit der Prinz Max von Baden, Se. Durchlaucht der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Paul von Rußland und Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Philipp von Sachsen-Koburg. — Am 18. April findet ein kleiner Hofball statt; am 19. April Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und einiger anderen fürstlichen Gäste; Abends Galavorstellung im herzoglichen Hoftheater. Am 20. April Mittags erfolgt die Trauung des hohen Brautpaares. Hierauf findet Festtafel im herzoglichen Residenzschlosse statt.

— Zur lippischen Thronfolgefrage wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Das Gutachten des Prof. Laband über die Thronfolge in Lippe geht unter Berufung auf den brüderlichen Vergleich von 1749 dahin, daß weder die Biesterfelder noch die Weißenfelder Linie im Fürstenthum Lippe erbfolgefähig sei, da die Abstammung ihrer jetzt vorhandenen Angehörigen den hausgesetzlichen Anforderungen an die Ebenbürtigkeit nicht entspreche, daß somit der jetzt regierende Fürst von Schaumburg-Lippe als der nächstberufene Thronfolger im Fürstenthum Lippe angesehen werden müsse. Dies steht im Widerspruch mit einem bereits im Jahre 1878 seitens des Staatsrechtslehrers und früheren preußischen Kronsyndikus Prof. Hermann Schulze abgefaßten Rechtsgutachten, das dahin lautet, bei dem Erlöschen des fürstlich lippischen Mannesstammes zu Detmold sei nach den Grundsätzen des deutschen Fürstenrechts und nach den Hausgesetzen, besonders nach dem Hausvertrage zwischen dem regierenden Herrn und den erbherrlichen Linien vom 26. Mai 1762 zunächst der Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld und nach dem Abgange der Biesterfeldschen Linie die Linie Lippe-Weißenfeld zur Erbfolge berufen. Wenn es in dem Gutachten des Prof. Laband heißt, daß der brüderliche Vergleich von 1749 Abstammung aus dem Herrenstande, hohen Adel im alten Sinne des Wortes zur Ebenbürtigkeit verlange, so ist zu entgegnen: 1. daß von sämtlichen Fürsten zur Lippe bis auf den im Jahre 1875 verstorbenen Fürsten Leopold die erbherrlichen Linien stets als vollberechtigte anerkannt worden sind, und 2. daß auch die Ansprüche des hohen Adels betreffs der Berechtigung der aus unebenbürtigen Ehen entsprossenen Kinder niemals die Anerkennung des früheren Reichskammergericht gefunden haben, und zwar sogar dann nicht, wenn die Hausgesetze die nicht standesgemäßen Ehen ausdrücklich untersagten und entgegengesetzte privatrechtliche Bestimmungen enthielten. Mit Recht nennt Bluntschli die Forderung der Ebenbürtigkeit eine Bestimmung, die den kastenartigen Begriff von Mißheirath, einen Ueberrest veralteter Anschauungen ohne zwingende Nothwendigkeit und staatsrechtliche Gründe von dem Privatrecht auf das moderne Staatsrecht überträgt.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und Gemahlin, welche seit mehreren Tagen zum Besuche von Verwandten in strengem Inkognito in Paris weilen, begeben sich nach einem Telegramm des „W. T. B." aus Paris Sonnabend nach Wien, um der am 14. d. M. stattfindenden Hochzeit der Nichte des Reichskanzlers beizuwohnen.

— Die Denkschrift über die Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern, die im Anschluß an die in der sogenannten Eisenbahnkreditvorlage gestellte Forderung von 3 Millionen Mark zur Unterstützung der Errichtung solcher Getreidelagerhäuser dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, zeichnet sich durch eine außerordentliche Vorsicht in der Abwägung des Planes und seiner muthmaßlichen Folgen aus. So wie die Sache gedacht ist, werden sich schwerlich stichhaltige Einwendungen allgemeiner oder finanzpolitischer Natur dagegen erheben lassen. Das finanzielle Risiko des Staates ist auf ein Minimum eingeschränkt, da nach der Denkschrift nicht nur bei der Errichtung der Kornhäuser die Lage der örtlichen Verhältnisse einer eingehenden Prüfung unterworfen und die Auswahl der für die Anlage in Betracht kommenden Punkte sorgsamst getroffen werden soll, sondern auch der einsichtige und zuverlässige Betrieb der Kornhäuser durch leistungsfähige Träger von vornherein sichergestellt werden wird, sodaß eine angemessene Verzinsung und Tilgung der aufgewandten Beträge zu erwarten ist. Da weiterhin zu beachten ist, daß es sich zunächst nur um ein versuchsweises Vorgehen handelt, so wird sich nach dieser Seite hin kaum ein Bedenken ergeben. Zieht man andererseits die großen Vortheile in Betracht, die sich für unsere Landwirthschaft aus dem Gelingen des Versuchs unzweifelhaft ergeben werden, Vortheile, die zum wesentlichsten Theil ohne jede Schädigung des Konsumenten erreicht werden, so dürfte der Rest von Bedenken wohl schwinden. Die wirthschaftspolitischen Einwendungen, die gegen den Plan erhoben werden könnten, werden von der Denkschrift in der Hauptsache bereits mit der Bemerkung erledigt, daß nicht eine Vertheuerung der Brodfrüchte, sondern die thunlichste Beseitigung eines unnöthigen Zwischenhandels und die Verminderung der Kosten der Behandlung des Getreides den Zweck der Errichtung bilden soll. Selbst einen auf die Selbsthülfe pochenden Doktrinarismus dürfte der Umstand zu Gunsten des Planes stimmen, daß auf dem vorgeschlagenen Wege eigentlich nur die Vorbedingungen für die Bethätigung der genossenschaftlichen Selbsthülfe erfüllt werden sollen. Wir glauben, daß dem Plane die Zustimmung der großen Mehrheit des Abgeordnetenhauses nicht fehlen wird.

** Die Hauptfrage, welche dem von Seiner Majestät dem Kaiser berufenen Ausschusse zur Untersuchung der Ueberschwemmungsgefahren ausgesetzten Stromgebiete gestellt ist, geht dahin, ob und ev. inwieweit das bei der Regulirung dieser Ströme befolgte System in ursächlichem Zusammenhange mit den vor einer Reihe von Jahren in ungewöhnlichem Umfange hervorgetretenen Hochwasser- und Eisgefahren steht. Die Beantwortung dieser Frage ist auf doppelte Weise vorbereitet worden. Neben einer eingehenden Darlegung des bei der Stromregulirung befolgten Systems und der hydrologischen Grundlagen desselben sind von den vorzugsweise dabei in Betracht kommenden Strömen die Hochwassererscheinungen in der Gegenwart und, soweit möglich, auch in der Vergangenheit ermittelt und die Ergebnisse der Ermittelungen zusammengestellt. Hand in Hand damit ist eine planmäßige technische Feststellung der Wasserverhältnisse und der sie beeinträchtigenden Umstände für das Stromgebiet gegangen. Alle diese Arbeiten konzentrirten sich in dem Bureau des technischen Ausschusses. Ihren Niederschlag werden hydrographische Beschreibungen der wichtigsten Stromgebiete nach dem Muster des von der Reichs-Rheinuntersuchungskommission herausgegebenen Rheinwerkes bilden. Als erste dieser hydrographischen Beschreibungen dürfte die über die Oder in die Oeffentlichkeit treten; ihr Erscheinen steht in naher Aussicht.

Der Ausschuß hat außerdem aber auch durch eigene Augenscheinnahme von den Verhältnissen der betreffenden Ströme und ihres Hochwassergebietes ein Bild zu gewinnen für nöthig erachtet, und es sind demzufolge von ihm die Oder, die Elbe, die Weser, die Weichsel und die Memel, letztere beide Ströme im Herbst vorigen Jahres, bereist worden. Bei den Besichtigungen wurden Verhandlungen mit Uferanliegern und sonstigen sachkundigen Personen namentlich auch betreffs derjenigen Punkte gepflogen, welche zu Beschwerden gegen die Stromverwaltung Anlaß gegeben hatten. Am Schlusse jeder Bereisung sind die Ergebnisse derselben berathen und demnächst protokollarisch festgestellt worden.

Nachdem die Vorarbeiten für die Beschlußnahme nach beiden Richtungen nunmehr ihren Abschluß nehmen, ist für die nächste auf den Frühsommer in Aussicht genommene Tagung des Ausschusses die Erledigung dieser wichtigen Frage zu gewärtigen.

** Das Reichs-Versicherungsamt hat Bestimmungen einer Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt über die Berechnung des von den Fabrikanten den mit Bandwirkerei und Weberei beschäftigten Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie für Beitragsmarken zu erstattenden Betrages seine Zustimmung gegeben. Nach denselben besteht der zu erstattende Betrag in einem Bruchtheil des zu zahlenden Lohnes. Dieser Bruchtheil ist bis auf Weiteres für Bandwirker auf 1/2 Prozent, für Hausweber auf 1 Prozent festgesetzt. Der Berechnung des Bruchtheils ist der ganze dem Hausgewerbetreibenden zu zahlende Lohn zu Grunde zu legen, ohne Rücksicht darauf, ob die Arbeit von den Hausgewerbetreibenden allein oder mit Heranziehung von Hülfspersonen ausgeführt wird. Der zu erstattende Betrag ist dem Hausgewerbetreibenden auch ohne besondere Aufforderung desselben spätestens bei der Abrechnung zu zahlen. Zur Entscheidung von Streitigkeiten ist die untere Verwaltungsbehörde, die für den Betriebssitz des Hausgewerbetreibenden zuständig ist, eingesetzt.

** Das Ministerium Bourgeois flößt weder seinen Freunden Vertrauen, noch seinen Gegnern Respekt ein. Letztere werfen ihm verfassungswidrige Tendenzen vor und nennen es einen „Gefangenen" der Radikalen und Sozialdemokraten, erstere befürchten, daß Herr Bourgeois den Versuch machen möchte, durch Konzessionen an die gemäßigten Elemente seine Position einigermaßen zu verbessern. Herr Bourgeois selbst würde vielleicht ganz gern seinen Frieden mit dem Senate schließen, da das aber nur unter Fallenlassen der Einkommensteuervorlage geschehen könnte, so ist dieser Weg zur Herrstellung geregelter Verfassungsverhältnisse einstweilen ungangbar. Nach außen ist von einer erfolgreichen Thätigkeit des Ministerpräsidenten als jetzigen Chefs des auswärtigen Ressorts noch recht wenig zu verspüren gewesen; es scheint doch nicht ganz unbegründet zu sein, was von der Abneigung der russischen Politik gegen das Vordrängen des sozialdemokratischen Einflusses in der Republik behauptet wird.

— Ueber den neuen deutsch-japanischen Handelsvertrag finden wir im „Hamb. Korr." nachstehende, als offiziös gekennzeichnete Auslassung:

In dem neuen deutsch-japanischen Handelsvertrage, der an die Stelle des am 20. Februar 1869 abgeschlossenen treten soll, hat, wie wir hören, der Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Vereinbarungen nicht festgesetzt werden können, da das Ergebniß der Verhandlungen Japans mit den übrigen europäischen Staaten und Nordamerika abgewartet werden soll. Aus diesem Grunde ist auch der im August 1894 unterzeichnete englisch-japanische Vertrag noch nicht ausgeführt worden. Der frühere Versuch Japans, gleichzeitig mit allen Vertragsstaaten über die Revision der früheren Verträge zu verhandeln, ist gescheitert. Seitdem hat die japanische Regierung den Sonderverhandlungen mit den einzelnen Vertragsstaaten den Vorzug gegeben, immer aber mit dem Vorbehalt, daß die neuen Verträge nicht in Kraft gesetzt werden können, bis eine Verständigung mit sämtlichen Vertragsstaaten erzielt sein wird. Bis dahin wird ohne Zweifel eine geraume Zeit vergehen, da selbstverständlich jeder einzelne Staat bemüht sein wird, seine Zustimmung zu dem Verzicht auf die Konsulargerichtsbarkeit gegen möglichst große Zugeständnisse Japans auf dem Gebiet des Zolltarifs zu verkaufen. Unter diesen Umständen könnte die Vorlegung der neuen Verträge an den Reichstag bis zur nächsten Session verschoben werden, ohne daß dadurch ihre Ausführung verzögert werden würde. Auf der anderen Seite liegt aber auch kein sachlicher Grund vor, die Zustimmung des Reichstages erst später einzuholen. Nachdem einmal die öffentliche Meinung sich mit den deutsch-japanischen Verträgen vom 4. April lebhaft beschäftigt hat, ist zu erwarten, daß sie noch in dieser Session zur Vorlage kommen werden.

Aus Westpreußen, 9. April. Bischof Redner in Pelplin ist ein Mann, der den Polen nicht gefällt. Man verdenkt es ihm, daß er sich zum Deutschthum bekennt und seiner Geistlichkeit großpolnische Propaganda nicht gestattet. Bei der letzten Entlassung der Zöglinge des Pelpliner Priesterseminars hat der Bischof in einer Ansprache an die Alumnen in dankenswerther Weise betont, daß der Priester in die politischen Kämpfe nicht agitatorisch eingreifen dürfe. Deshalb zieht jetzt die polnische Hetzpresse gegen den Kirchenfürsten zu Felde.

Königsberg i. Pr., 10. April. Der Chefredakteur der „Königsberger Hartungschen Zeitung", Ferdinand Michels, ist heute früh nach längerem Leiden gestorben.

Posen, 10. April. Aus Bromberg wird gemeldet: Der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzuckerindustrie nahm eine Resolution an, in der er der von der Reichstags-Kommission vorgeschlagenen Art der Festsetzung der Einzel-Kontingente zustimmt, vorausgesetzt, daß für den über das Kontingent hinaus produzirten Zucker eine höhere Strafe nicht festgesetzt wird, als der Ausfuhrzuschuß selbst beträgt. Unter keinen Umständen dürfte eine Vergrößerung bestehender Fabriken mehr erschwert werden, als die Errichtung neuer Fabriken.

Posen, 10. April. Aus Elbing wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser wird auch in diesem Frühjahre nach Prökelwitz kommen. Als Zeitpunkt ist vorläufig Mitte Mai in Aussicht genommen. Die Fahrt geht mit der Bahn über Marienburg bis Christburg.

Osnabrück, 10. April. Reichstags-Ersatzwahl im 4. hannoverschen Wahlkreis. Bisher sind gezählt für Wamhoff (natl.) 8946, Schele (Welfe) 9706, Weidner (Mittelp.) 1726, Hilsenkamp (freis.) 156 und Schrader (Sozialist) 3110 Stimmen.

Wiesbaden, 10. April. Der Kongreß für innere Medizin delegirte die Geheimräthe Dr. Gerhardt und Dr. von Leyden zu dem im Mai in Berlin stattfindenden 25jährigen Jubiläum der Chirurgischen Gesellschaft. In den Ausschuß wurden als Ersatzmänner resp. neu gewählt der Professor Senator-Berlin, Hintzing-Jena, Unverricht-Magdeburg, Schultze-Bonn, Rosenstein-Leyden, Cnyrim-Frankfurt a. M., Hermann-Prag und Pribram-Prag. Die Reihe der heutigen Vorträge eröffnete Professor Ewald-Berlin und Professor Bruns-Tübingen mit einem Referate über die therapeutische Anwendung der Schilddrüsenpräparate.

Wiesbaden, 10. April. Die Zahl der Theilnehmer an dem Kongreß für innere Medizin ist auf 350 gestiegen. Beim Festmahl im Kursaal brachte der Präsident, Geheimrath Baeumler-Freiburg, den Kaisertoast aus, Professor Rosenstein-Leyden feierte die gastliche Stadt Wiesbaden, der Beigeordnete Körner dankte als Vertreter der Stadt. Professor Schmidt-Frankfurt toastete auf die Gäste, und Professor Stockvis-Amsterdam auf den Präsidenten, Geheimrath Baeumler. Der nächstjährige Kongreß findet in Berlin statt. Die Verhandlungen werden bis morgen Mittag fortgesetzt.

Leipzig, 10. April. Auf Anregung des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland fand gestern hier im engeren Kreise eine Besprechung mit einigen Mitgliedern der städtischen Behörden und turnerischer Kreise über die Möglichkeit der Errichtung eines deutsch-nationalen Olympia in Leipzig statt. Die deutsche Turnerschaft, welche im Juli nach dem Münchener Kongreß Stellung zu diesem Plane nehmen will, war durch ihren Vorsitzenden vertreten, ebenso der Zentralausschuß. Abgeordneter von Schenckendorff berichtet eingehend über den Plan selbst und über die Anforderungen an die Stadt Leipzig. In der gründlichen Aussprache wurde die Möglichkeit der Durchführung in Leipzig anerkannt. Die Entwickelung des Planes wird in einer demnächst erscheinenden Denkschrift von Direktor Raydt veröffentlicht werden.

Mülhausen i. E., 10. April. Die ausständigen Textilarbeiter haben sämtlich die Arbeit unter den alten Lohnbedingungen wieder aufgenommen, ausgenommen in einer einzigen Fabrik. Der Streik ist somit als beendet zu betrachten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. April. Wte das „Fremdenblatt" meldet, stellte das Reichskriegsministerium den Entwurf, betreffend die Erhöhung der Gagen für die der Armee angehörenden Offiziere und Beamten, fertig. Die österreichische Regierung hat dem Entwurf zugestimmt.

Wien, 10. April. Zum Ehrendienste bei Seiner Majestät dem deutschen Kaiser sind bestimmt der General-Truppen-Inspektor Prinz zu Windischgrätz, Oberst Neuholz, sowie der Flügeladjutant Prinz Schönburg, zum Ehrendienste bei Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin der Kämmerer Fürst Montenuovo, bei den königlichen Prinzen ein Flügeladjutant.

Wien, 10. April. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat Fürst Ferdinand von Bulgarien auf Wunsch des Sultans seine Abreise bis Montag, den 13. ds., verschoben. Die Bemühungen zur Aufhebung des bulgarischen Schismas werden von russischer Seite damit begründet, daß die Funktion des Kaisers von Rußland als Pathe des Prinzen Boris mit seiner Stellung in der russischen Kirche schwer vereinbar sei, wenn der Prinz Boris in dem Schisma verbleibe. Außerdem müsse der Kaiser von Rußland als Protektor der orthodoxen Orientkirche die Bemühungen des Patriarchats zur Beseitigung des Schismas unterstützen.

Pest, 10. April. Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni, der Handelsminister Freiherr Glanz von Eicha, der Finanzminister Dr. von Bilinski, der Eisenbahnminister Guttenberg, der Ackerbauminister Graf von Ledebur-Wicheln und Baron Josika sind hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 10. April. Nach dem amtlichen Ausweis ergaben die Einnahmen aus den indirekten Steuern im Monat März gegenüber dem Voranschlag einen Mindererertrag von 1 191 700 Franks und einen Mehrertrag von 6 973 400 Franks gegen die Einnahmen im März 1895.

Italien.

Rom, 10. April. Wie aus Senigallia gemeldet wird, fanden dort wegen einer fortdauernden Zahlungsstockung der Sparkasse und Handelsgesellschaft, welche einige Falliments zur Folge hatte, gestern vor den Geschäftslokalen der genannten Institute und vor den Wohnungen der früheren Administratoren derselben tumultuöse Kundgebungen statt, wobei viele Fensterscheiben eingeschlagen wurden. Die Polizei zerstreute die Unruhestifter und nahm zwölf Verhaftungen vor. Während des Tumultes wurden auf Seiten der Ruhestörer und der Polizei einige Personen verwundet. Unter den Verhafteten befand sich ein Greis, welcher im Gefängniß an einem Schlaganfall starb.

Rom, 10. April. Bis jetzt fehlt ein offiziöser Widerspruch gegen die Zeitungsmeldung von der geplanten Räumung Kassalas, doch lassen die jüngsten Waffenerfolge bei Kassala und der Rückzug der Derwische hinter den Atbara hoffen, daß sich die Regierung eines Besseren besinnt. Die Oppositionspresse kann die schwachmüthige Haltung des Kabinets und dessen Sucht, die ganze Politik Crispis auf den Kopf zu stellen, nicht genug tadeln. „Pop. Rom." schreibt: „Zum Glück ersparen uns, wie es scheint, die Derwische mit ihrem Abmarsche den Schimpf eines Rückzugs, der unserem militärischen Ansehen einen furchtbaren Schlag versetzt haben würde."

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 9. April. Prinz Eugen ist heute über Malmö-Kopenhagen nach Berlin abgereist, wo er die Ausstellung zu besuchen gedenkt, um sich alsdann nach Paris und London zu begeben.

Rußland.

Petersburg, 3. April. Den russischen Abessinien-Schwärmern kam die Verfügung wenig gelegen, wonach von der ursprünglich allein für die Abessinier bestimmten Sanitätskolonne des Rothen Kreuzes nur die Hälfte, unter dem Lieutenant der Leibgarde-Schützen Kochowski, ins abessinische Hauptquartier abrücken, die andere aber, unter dem Artillerie-Hauptmann Swjagin, zur Ausübung ihres Samariterwerks bei den Italienern in Erythräa verbleiben soll. Desto angenehmer berührte diese Verfügung jene nicht minder zahlreichen human denkenden Russen, deren Ansichten in voriger Woche bereits Graf Sumarokow-Elston in einer Zuschrift an die russische „Petersburger Zeitung" Worte geliehen, indem er seine Landsleute ermahnte, zwischen verwundeten Abessiniern und Italienern, gleichviel ob die einen orthodox und die andern römisch-katholisch, keinen Unterschied zu machen, sondern in ihnen einzig und allein der Hülfe bedürftige Mitmenschen zu sehen. Währenddem hat nun auch die italienische Regierung der für die Abessinier bestimmten Sanitätskolonne den Durchgang durch Erythräa gestattet, zugleich aber den Russen den Vorschlag gemacht, die für die verwundeten Italiener bestimmte Abtheilung nicht erst nach Erythräa, sondern noch Neapel zu lenken, wo alle Verwundeten und Kranken aus der afrikanischen Kolonie vereinigt würden. Ob daraufhin im letzten Augenblick die bisherigen russischen Bestimmungen wieder geändert worden sind, wissen wir nicht. Jedenfalls verläßt die vorbezeichnete, unter dem Befehl des Generals Swedow stehende Sanitätskolonne am dritten Ostertage (7. April) Petersburg, um sich am 12. April in Odessa einzuschiffen und gedenkt am 27. April in Massowah einzutreffen. Sie ist für ungefähr vier Monate mit Proviant ausgerüstet und setzt sich, außer den bereits genannten Offizieren, aus 10 Aerzten, 6 Feldscheren, 20 barmherzigen Schwestern, dem Geistlichen Hieromonach Golowin, 3 Agenten des Rothen Kreuzes, mehreren Dolmetschern und dem nothwendigen Unterpersonal zusammen. Wie die „Nowoje Wremja" meldet, beabsichtigt das „Rothe Kreuz", in zwei Wochen noch eine Sanitätsabtheilung unmittelbar nach Neapel abzusenden.

Einiges Kopfbrechen verursacht hier verschiedenen Leuten Leontjews abermalige Reise nach Abessinien. Erst nach langem vergeblichem Bemühen gelang es ihm im vorigen Spätherbst, die recht bedeutenden Kosten seiner ersten Expedition zum Negus Menelik zurückerstattet, und zwar angeblich aus der kaiserlichen Schatulle ausgezahlt zu bekommen, und Leontjew ist keineswegs der Mann, diese Gelder zum zweiten Mal aufs Gerathewohl zu wagen. Auffällig ist die wiederholt aufgetauchte Behauptung, die italienischen Behörden hätten sich dieser neuesten Reise Leontjews gegenüber keineswegs ablehnend gezeigt und ihm ohne weiteres die Erlaubniß ertheilt, mit seinen sechs Begleitern (frühern russischen Militärs) das italienische Kolonialgebiet zu durchschreiten. Vor ungefähr zehn Tagen soll Leontjew in Obok gewesen sein.

Afrika.

Kairo, 9. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Alle 6 Mitglieder der Verwaltung der Kasse der öffentlichen Schuld sind zum Montag vor den gemischten Gerichtshof als Beklagte in den Prozeß geladen, welchen die französischen Inhaber von Schuldverschreibungen angestrengt haben. Die Vorladungen sind heute für die vorgenannten Kläger den Kommissaren zugestellt worden, welche aufgefordert werden, sich am Montag an Gerichtsstelle einzufinden.

Suakin, 9. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Osman-Digma griff gestern befreundete Eingeborene bei den Brunnen von Erkowit an. Die befreundeten Araber zogen sich auf die Hügel zurück, von wo sie das Feuer gegen die Feinde eröffneten, von denen 14 getödtet und eine größere Zahl verwundet wurden. Die Derwische zogen darauf zurück.

Amerika.

Kuba. Die Ausschreitungen, die die Aufständischen begehen, nehmen immer wildere Form an. Bei Salud, südlich von Havanna, schlachteten sie einen 13jährigen Knaben ab; der Alkalde von Penalver, einem Orte 20 Kilometer von Havanna gelegen, wurde aufgeknüpft; ein gleiches Schicksal ereilte den Bezirkssekretär von Guanabo und andere Beamte sowie in Macapua zwei Milchhändler und in Palos vier friedliche Einwohner. Jeder, der heute nur irgendwie im Geruch steht, die Spanier zu begünstigen, ist seines Lebens nicht mehr sicher. Angesichts dieser Schandthaten ist dem Generalgouverneur endlich die Geduld ausgegangen, und er hat nun auch seinerseits, unbekümmert darum, was die Herren in Washington dazu sagen werden, mit Hinrichtung der schlimmsten Mordbuben begonnen; 3 sind bereits erschossen, 5 andere, die keine Kugel verdienten, in der landesüblichen Weise erdrosselt worden; weitere 14 sind zum Tode verurtheilt. Da General Weyler anscheinend alle in Havanna und Matanzas verfügbaren Streitkräfte zur Bewachung der Linie Marial-Artemisa-Majana, die zu einer richtigen befestigten Trocha mit Gräben, Pallisaden und vorgeschobenen, von Artillerie besetzten Forts umgewandelt wird, herangezogen hat, so geben sich die Aufständischen dort ungestört dem Zerstörungswerk hin, vielleicht auch in der Absicht, die Aufmerksamkeit von Maceo abzulenken. Allein in der Nacht zum 31. v. M. gingen 8 Ingenios, deren Besatzung zurückgezogen war, in Flammen auf. General Weyler sah sich daher, wie er telegraphirt, genöthigt, um dieser allgemeinen Verwüstung Einhalt zu thun, „für acht Tage", wie er selbst gesteht, „gegen seinen Plan", kleine Abtheilungen zum Schutz des Eigenthums herzugeben. Das ist aber wie man sieht nichts anderes als die Rückkehr zu dem viel getadelten System seines Vorgängers Martinez Campos. Zu den wichtigern Orten, die, weil auch sie ohne jede Besatzung waren, letzthin geplündert wurden, gehört auch Santa Catalina. Was die Freiheitshelden nicht wegschleppen konnten, wurde zerstört; der Schaden beläuft sich auf eine Million. Auch der oben schon genannte Ort Penalver wurde ausgeraubt und angezündet. Man muß sich wirklich fragen, was bei Beendigung des Krieges von der Insel Kuba noch übrig geblieben sein wird. Maceo hält sich, freiwillig oder unfreiwillig bleibe dahingestellt, noch in der Provinz Pinar del Rio auf. Ein Angriff auf Bahia Handa, das dabei sehr gelitten hat, wurde mit einem Verlust von 27 Todten für die Aufständischen zurückgewiesen. Ebenso mißlangen kleinere Versuche, die neue Trocha zu durchbrechen. Sonst ist es aber hier, trotzdem sieben Kolonnen Maceo verfolgen, zu keinem ernstern Kampf gekommen. Dagegen schlug Oberst Pavia einen Haufen Aufständischer bei Matanzas und fügte ihm einen Verlust von 30 Todten zu. Eine andere Abtheilung zerstörte das Insurgentenlager von Guasimal (Sancti Spiritus), wobei 28 Aufständische fielen. Auch an andern Punkten haben die Aufständischen in der vorigen Woche empfindliche Verluste erlitten. Doch treten diese Kämpfe gegen das völlige Verschollensein von Maximo Gomez, dessen Spur man seit 14 Tagen vergeblich sucht, in den Hintergrund. Einige erklären es damit, daß er schwer krank oder gar schon todt und begraben sei; andere behaupten, er habe sich mit Maceo, dessen neuen Vorstoß nach Westen er mißbillige, überworfen und sich nun, dem zürnenden Achill gleich, nach der Siguanea zurückgezogen; noch andere sind etwas weniger optimistisch und huldigen der Ansicht, daß er nur deshalb zeitweilig von der Bildfläche verschwunden sei, um Calixto Garcia mit seiner für den Aufstand wichtigen Expedition in Empfang zu nehmen bezw. eine Begegnung mit ihm herbeizuführen und die weitern Pläne zu besprechen, da Garcia gegebenenfalls zu seinem Nachfolger oder Stellvertreter ausersehen zu sein scheint, denn die meisten Elemente unter den Aufständischen sträuben sich nach wie vor gegen eine Diktatur Maceos. Uebrigens steht es noch nicht ganz fest, ob Garcia die Landung geglückt ist, wenigstens hat man bis jetzt noch nichts näheres darüber gehört. Dagegen ist der von ihm benutzte Dampfer „Bermuda" inzwischen in Puerto Cortes (Honduras) aufgetaucht und auf Veranlassung des spanischen Gesandten in Guatemala von den Behörden angehalten worden. Es heißt, daß man noch einen Theil des Kriegsmaterials an Bord fand, ob auch die Flibustier selbst, wird nicht gesagt. In Key-West ist man mit der Ausrüstung einer neuen großen Expedition beschäftigt. In Tampa fanden öffentliche Kundgebungen zu Gunsten der Unabhängigkeit Kubas statt. Rechnet man hinzu, daß täglich die Nachricht von der Anerkennung der Aufständischen als kriegführende Macht seitens des nordamerikanischen Kongresses eintreffen kann, so wird man es begreiflich finden, daß man hier „des Osterfestes erste Feierstunde" nicht gerade mit frohen Gefühlen erwartet.

Meteore.

Am 10. Februar wurde in Madrid ein ungewöhnliches Meteor beobachtet. Unsere Leser werden sich erinnern, daß alle Zeitungen dieses Ereigniß seiner Zeit besprachen. Die Sternwarte zu Madrid berichtete folgendermaßen über dasselbe: „Um 9 Uhr 29 Minuten Morgens erblickte man einen lichten Schein, der von einer kleinen, sich von Südwest noch Nordost bewegenden Wolke herzukommen schien. Anderthalb Minuten später ertönte ein gewaltiger Knall, dem mehrere schwächere folgten, und der von einer Erschütterung des Bodens und der Gebäude begleitet war. Die kleine Wolke, die eine röthliche Färbung angenommen hatte, war noch lange im Osten sichtbar. Die Direktoren der Sternwarte nehmen an, daß die Erscheinung ein Aerolith gewesen sei. Seine Höhe über der Erdoberfläche zur Zeit des Zerspringens muß sehr beträchtlich gewesen sein, wie sich aus der langen Zeit, die zwischen der Beobachtung der Explosion und dem Knall verstrich, schließen läßt." — An vielen Orten Spaniens und Südfrankreichs wurde die Erscheinung gesehen; in Madrid hat die starke Erschütterung vielfach Beschädigungen an Häusern verursacht. Bruchstücke des Meteors sind bisher noch nicht aufgefunden worden.

Solche Meteore sind zu allen Zeiten be-

obachtet worden; in vielen Fällen gelang es auch, die Stücke, in die das Meteor sich theilte, zu finden. Schon Titus Livius, der römische Geschichtsschreiber, erzählt, daß im Jahre 634 vor Christi Geburt auf dem Albinerberge nahe bei Rom ein Regen von Steinen gefallen sei. Plutarch berichtet von einem gewaltigen Steine — so groß wie ein Wagen —, der bei Aegospotamoi in Thracien vom Himmel gefallen ist, und auch bei Plinius finden wir eine Mittheilung über einen solchen Stein, der im narbonensischen Gallien herniederkam.

Im Jahre 1492 wurden die Bewohner von Ensisheim im Elsaß durch ein ähnliches Ereigniß erschreckt. Ein Stein von 260 Pfund Gewicht fiel aus der Luft herab. Derselbe wird noch jetzt im Museum zu Kolmar aufbewahrt.

Wir wissen heutzutage, daß wir es bei diesen Vorkommnissen mit kleinen Weltkörpern zu thun haben, die im Weltenraume umherirrend in den Anziehungsbereich unserer Erde gerathen und von dieser angezogen werden. Dabei gelangen sie mit ungeheurer Geschwindigkeit in die Lufthülle, die uns wie ein schützender Panzer umgiebt. Ohne diese Lufthülle würden die Körper mit ungeheurer Wucht auf den Erdboden niederfallen, alles, was sie dort vorfinden, zerschmetternd. So aber werden sie aufgehalten, die Luft setzt ihrer Bewegung Widerstand entgegen, die Reibung erhitzt sie, sie gerathen ins Glühen, ja, in den meisten Fällen werden sie so heiß, daß sie gasförmig werden. Sie gelangen dann garnicht auf die Erde, oder doch erst nach langer Zeit als kosmischer Staub — jedenfalls können sie keinen Schaden mehr anrichten.

In frühern Zeiten mußte natürlich der Umstand, daß Steine vom Himmel fielen, die Gemüther mächtig erregen und dem Aberglauben Thür und Thor öffnen. Die Heiden erwiesen diesen Steinen göttliche Ehren, da sie nicht anders glaubten, als in ihrem Herabfallen die direkte Aeußerung einer Gottheit sehen zu müssen. In Galizien betete man die Göttin Cybele geradezu in der Gestalt eines vom Himmel gefallenen Steines an, während es in Syrien der Sonnengott war, dem diese Steine zugeschrieben wurden. Daß wir in ihnen Boten aus dem Weltenraume vor uns haben, vielleicht ein Bruchstück eines Kometen, der vor tausenden von Jahren unsere Vorfahren in Schrecken setzte, auf den Gedanken konnte man früher nicht kommen. Jetzt aber hat die Untersuchung der aufgefundenen Meteorsteine uns gelehrt, daß auch außerhalb unserer Erde dieselben Stoffe vertreten sind, die wir hier kennen — Nickeleisen, Kieselsäure, Thonerde und Kalk sind ihre Bestandtheile —, ein Beweis für die Einheitlichkeit der Weltenordnung.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths von St. Jakobi kam zunächst die weitere Renovation des Kirchengebäudes zur Sprache. Nachdem die Westfront hergestellt ist und dadurch der Kirche selbst ein würdiges Aussehen und der ganzen Stadt eine schöne Zierde verliehen ist, kann ein Stillstand in der Wiederherstellung nicht eintreten und es soll ein neuer Entwurf für die Wiederherstellung der Nord-, Süd- und Ostseite angefertigt werden, wofür 1300 Mark bewilligt werden. Es folgte sodann die Berathung und Festsetzung des Etats der Kirchenkasse pro 1896—97. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 62 156,37 Mark. — Unter den Einnahmen sind an Kirchensteuern und Gemeindebeiträgen eingestellt: 2600 Mark Priesterquartalgeld von den Häusern in der Jakobi-Parochie und 38 874,54 Mark Kirchensteuer, aus Zinsen der belegten Kapitalien beträgt die Einnahme 7058,84 Mark und aus Grundstücken 11 895,99 Mark, das Klingelbeutelgeld und Opfer sind mit 1330 Mark, die Kirchenstuhlgelder mit 240 Mark eingestellt. — Bei den Ausgaben sind an Besoldungen, Pensionen und Unterstützungen 34 090,95 Mark eingestellt, als Abgabe an die Synodalkassen 17 812,34 Mark, für Kosten des Gottesdienstes 927,80 Mark, Herstellung und Erhaltung der Gebäude und Inventar 2181,42 Mark, Verwaltungskosten und öffentliche Abgaben 2049,37 Mark und für allgemeine Ausgaben 5095,15 Mark. — Von der Jahres-Rechnung 1894—95 wird Kenntniß genommen und die beantragte Decharge ertheilt.

— Eines überaus regen Besuches haben sich in der letzten Zeit die Zentralhallen zu erfreuen und findet das gegenwärtige Programm allseitige Anerkennung. Vor allem ist der Naturstimmennachahmer Hubertus hervorzuheben, ferner die in ihrer Akrobatenarbeit vorzügliche Hugoston-Truppe und die Excentric-Soubrette Fräulein Kröchert. Auch für humoristische Abwechselung ist in ausreichender Weise gesorgt. Das Ensemble tritt nur noch bis zum 15. d. Mts. auf.

— Die heute stattfindende Gastdarstellung des Herrn Settekorn als „Trompeter von Säkkingen" im Stadttheater ist die letzte Abonnements-Vorstellung und entfällt auf die gerade Abonnementshälfte. Das morgige Chor-Benefiz findet außer Abonnement statt.

* **Stettin**, 11. April. Die Kriminalpolizei verhaftete gestern hier den Arbeiter Heinrich Wolfgramm wegen eines in der Mittwochstraße verübten Einbruchdiebstahls.

* Auf dem Schaubudenplatz an der Hohenzollernstraße verunglückte gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr der Restaurateur Otto Lasson, welcher beim Aufstellen eines Restaurationszeltes beschäftigt war, durch Sturz von der Leiter. Mittels des Sanitätskrankenwagens wurde L., der den rechten Fuß gebrochen hatte, in das städtische Krankenhaus überführt. — Die Hülfe der Sanitätswache nahm gestern Nachmittag ein Arbeiter in Anspruch, demselben war beim Umwenden eines Wagens ein Finger der rechten Hand von der Deichsel zermalmt worden.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) v. Below, Premier-Lieutenant vom Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. westf.) Nr. 8, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5 kommandirt. Diesing, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, unter Stellung zur Disposition mit Pension und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Lockstedt (Standort vorläufig Itzehoe) ernannt. von Ludwiger, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, mit der Führung dieses Regiments, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. Schulze, Oberstlieutenant und Bataillons-Kommandeur vom Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Moltke (schlesisches) Nr. 38, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14 versetzt. Foß, Oberstlieutenant à la suite des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54 und Direktor der Gewehrfabrik in Spandau, unter Belassung à la suite des genannten Regiments, zum Abtheilungs-Chef bei der Insp. der technischen Institute ernannt. Frhr. von Branderstein, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, unter Entbindung von dem Verhältniß als Direktions-Assist. bei den Gewehr- und Munitions-Fabriken, in dem Kommando zur Dienstleistung vom Kriegsministerium zur Insp. der techn. Institute übergetreten. Gothsche, Premierlieutenant vom Kolberg. Gren.-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, als Adjutant zur Inspektion der technischen Institute kommandirt. v. d. Gablentz, Sekondelieutenant von demselben Regiment, zum Premierlieutenant, vorläufig ohne Patent, befördert. Hoffmann, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61 und Kompagnie-Führer bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder, unter Belassung à la suite des gedachten Regiments, zum Kommandeur der neu zu errichtenden Unteroffizier-Vorschule in Bartenstein ernannt. Pfaehler, Oberstlieutenant z. D. und Vorstand des Bekleidungsamtes des 2. Armeekorps, als Oberstlieutenant mit Patent, Hausser, Major z. D. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 2. Armeekorps unter Belassung in der bisherigen Stellung, als charakterisirter Major mit einer Anciennetät vom 14. März 1894 im aktiven Heere wiederangestellt. v. Cochenhausen, Major z. D. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 2. Armeekorps, unter Ernennung zum Mitgliede des Bekleidungsamtes des Gardekorps als charakterisirter Major im aktiven Heere wieder angestellt, Heinrich, Major und Bataillons-Kommandeur vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (brandenburg.) Nr. 35, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamte des 4. Armeekorps und unter Stellung à la suite des Regiments, zur Dienstleistung als Stabsoffizier bei dem Bekleidungsamt des II. Armeekorps kommandirt. Müller, Hauptmann z. D., bisher Kompagnie-Chef vom Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, kommandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Belgard, bei diesem Landwehr-Bezirk. von Holly und Ponientzietz, Hauptmann z. D., bisher Kompagnie-Chef vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, kommandirt zur Dienstleistung als Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Stralsund, bei diesem Landwehr-Bezirk, ernannt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Verlagshandlung Breitkopf u. Härtel in Leipzig ein neues Unternehmen ins Leben gerufen hat und zwar giebt dieselbe anknüpfend an die vaterländische Bewegung der Zeit Flugblätter, ähnlich den fliegenden Blättern des 16. Jahrhunderts, heraus. Bei allerlei Volksfesten und festlichen Anlässen sind die Lieder in Wort und Bild bestimmt, eine künstlerische Weihe zu geben, bisher sind 14 Blätter erschienen, welche die beliebtesten Volkslieder, Choräle und vaterländische Weisen bringen und welche sich auf das beste zur Unterhaltung bei Festen eignen, wie sie von vaterländischen und kirchlichen Vereinen, öffentlichen Anstalten und dergleichen ausgehen. Jedes künstlerisch ausgestattete Blatt kostet nur 10 Pfg.

Ein bedeutendes literarhistorisches Werk giebt demnächst der Dresdner Schriftsteller Georg Scheufler unter dem Titel „Deutsche Offiziere als Dichter" heraus. Man bringt diesem Buche schon jetzt nicht nur in Gelehrten-, sondern auch in denjenigen Kreisen, die sich sonst derartigen Büchern gegenüber gleichgültig verhalten, das größte Interesse entgegen, da der junge Autor vermuthlich sein Werk trotz wissenschaftlicher Abfassung zu einer That von eminenter politischer Tragweite gestalten wird.

Sportsnachrichten.

Athen, 10. April. Im gestrigen Wettturnen siegten die Deutschen Schumann und Weingärtner.

Vermischte Nachrichten.

— (Verein für Handlungs-Kommis von 1858 in Hamburg.) Eine Durchsicht des soeben erschienenen 37. Jahresberichtes des 1858er kaufmännischen Vereins läßt erkennen, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre gute Fortschritte aufzuweisen hat. Die Mitgliederzahl, die sich am 1. Januar 1895 auf 46 316 Vereinsangehörige belief, hob sich auf 49 359; an „Unterstützenden Mitgliedern", deren der Verein nunmehr 431 zählt, traten im Berichtsjahre 61 Handelskammern und andere kaufmännische Körperschaften, Gesellschaften und Firmen bei. Als besonders erwähnenswerth verdient hervorgehoben zu werden, daß — ausweislich eines beigegebenen Verzeichnisses — 439 Mitglieder dem Vereine schon über 25 Jahre angehören. Durch die nach wie vor den Hauptzweck des Vereins bildende kostenfreie Stellenvermittelung wurden im abgelaufenen Jahre 4467 offene Stellen besetzt, gegen 4034 in 1894. Um sein ausgedehntes, bedeutende Kosten verursachendes Auskunftswesen den Mitgliedern noch mehr als bisher dienstbar zu machen, gestattet der Verein seinen Mitgliedern nunmehr auch bei Bewerbungen um solche offene Stellen, die ihnen nicht durch den Verein nachgewiesen worden sind, den Verein als Referenz aufzugeben. Auf Grund dieser im Mai v. J. getroffenen Einrichtung ist bereits an 173 Firmen Auskunft ertheilt worden und 43 Bewerber haben daraufhin Stellung gefunden. Auch diese vermehrte Thätigkeit des Vereins geschieht völlig kostenfrei. Insgesamt sind seit Bestehen des Vereins durch ihn bis jetzt bereits über 56 000 Stellen vermittelt worden.

△ **Berlin**, 10. April. Zu dem heute früh stattgehabten Duell zwischen Herrn von Kotze und Herrn v. Schrader wird noch gemeldet, daß alle Vermittelungsversuche erfolglos geblieben waren. Das Duell fand Morgens 7¼ Uhr unter folgenden schweren Bedingungen statt. Zehn Schritt Distanz, a tempo feuern nach Zählen und Kugelwechsel bis zur völligen Kampfunfähigkeit eines Gegners. Bereits um 6½ Uhr kamen die Duellanten zur Kampfstelle. Nachdem die erforderlichen Vorbereitungen getroffen worden waren, begann das Duell. Herr v. Kotze wurde von einer Kugel nahezu gestreift, gleichzeitig krachte sein Schuß, der den Gegner zu Boden streckte. Freiherr v. Schrader hatte einen Schuß in den Unterleib erhalten; die Kugel ist unterhalb der Lunge eingedrungen. In einer Equipage wurde der völlig Bewußtlose nach dem Augusta-Krankenhause in Potsdam überführt. Inzwischen benachrichtigte Generalmajor von Bissing, welcher als Sekundant des Herrn von Schrader fungirt hatte, die Familie desselben. Frau v. Schrader und ihr Sohn erschienen bereits mit dem nächsten Zuge in Potsdam. Um 1 Uhr begann unter Oberleitung des Professors v. Bergmann die Operation. Die Situation wurde sofort von den Aerzten als äußerst kritisch angesehen. — Herr v. Kotze begab sich 8¼ Uhr nach Berlin zurück, wo er in seiner Wohnung die Glückwünsche seiner Freunde und Verwandten zu dem für ihn glücklichen Ausgang des Duells empfing. Als Sekundant stand ihm sein Bruder, der Landrath v. Kotze aus Aschersleben, zur Seite.

— Ueber die Heilserum-Vergiftung, der das Söhnchen des Professors Dr. Langerhans zum Opfer gefallen, wird noch berichtet: In Folge Erkrankung seiner Köchin an Diphtheritis entschloß sich Professor Dr. Langerhans, der Prosektor am Moabiter Krankenhause ist, auf Anrathen seiner Kollegen sein Söhnchen durch eine Serumeinspritzung gegen Ansteckung zu sichern. Er entnahm der Apotheke des Krankenhauses ein Quantum Serum und führte gegen Abend die Einspritzung aus. Einen Augenblick später war das Kind eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Kinde ein jähes Ende bereitet. Professor Langerhans, der durch den Vorfall um so mehr erschüttert ist, als er bereits im vorigen Jahre zwei Kinder durch den Tod verloren, hat den nicht verwendeten Rest des Serums sofort versiegelt und der Staatsanwaltschaft zugestellt, damit ermittelt werde, ob das Serum vielleicht verdorben war. In Folge dessen hat die Staatsanwaltschaft die Leiche mit Beschlag belegt, um sie heute oder morgen gerichtsärztlich öffnen zu lassen. Da der Fall ein außergewöhnliches Interesse beansprucht, so wird angenommen, daß sich eine Reihe ärztlicher Autoritäten zu der Leichenöffnung einfinden wird.

Flensburg, 10. April. Das Amtsgericht in Toftlund verurtheilte fünfzehn Theilnehmer an einem Ringreiterfest in Rangstrup, die zum Theil deutsche Reservisten sind, wegen Veranstaltung einer dänisch-politischen Demonstration zu je 15 bis 50 Mark Geldstrafe und den Kosten.

Halberstadt, 10. April. Der zwanzigjährige Kommis Luettich versuchte, wie die „Halberstädter Zeitung und Intelligenzblatt" meldet, heute Vormittag seine Prinzipalin, die Kaufmannswittwe Hildebrand zu erschießen, verletzte sie schwer und erschoß sich dann selbst.

Schiffsnachrichten.

London, 10. Agril. „Lloyds Bureau" erhielt ein Telegramm aus Gibraltar, daß der deutsche Dampfer „Neapel", von Cardiff nach Catania fahrend, Dienstag auf einen unterseeischen Felsen bei Galita auffuhr und in tiefem Wasser sank. Die gesamte Besatzung wurde von dem britischen Kriegsschiff „Rafton" gerettet und nach Gibraltar gebracht.

Bankwesen.

Berlin, 10. April. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. April 1896 (gegen 31. März 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 870 920 000, Abnahme 8 741 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 21 167 000, Abnahme 106 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 368 000, Zunahme 1 203 000.
4) Bestand an Wechseln M. 697 819 000, Abnahme 34 505 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 117 006 000, Abnahme 14 586 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 282 000, Zunahme 516 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 49 048 000, Zunahme 1 836 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 183 227 000, Abnahme 65 281 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 428 562 000, Zunahme 9 672 000.
12) An sonstigen Passiven M. 12 821 000, Zunahme 1 226 000.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 10. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 13,35 bis 13,50, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,80 bis 13,05, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,70—10,60. Fest. Brod-Raffinade I. 25,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,50 bis 25,25. Melis I. mit Faß 24,25 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,62½ G., 12,65 B., per Mai 12,75 bez. u. B., per Juli 13,00 bez. u. B., per August 13,07½ bez. 13,10 B., per Oktober-Dezember 11,80 bez., 11,82½ B. Ruhiger.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 121 000 Zentner.

Köln, 10. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,50. Hafer neuer hiesiger loko 12,75, fremder 13,50. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 10. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,50, per September 62,50, per Dezember 58,25, per März 57,75. Ruhig.

Hamburg, 10. April. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,70, per Mai 12,75, per Juli 13,00, per August 13,07½, per Dezember 11,82½, per März 12,02½. Behauptet.

Pest, 10. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Frühjahr 6,73 G., 6,74 B., per Mai-Juni 6,75 G., 6,77 B., per Herbst 6,97 G., 6,98 B. Roggen per Frühjahr 6,39 G., 6,41 B., per Herbst 5,77 G., 5,79 B. Hafer per Frühjahr 6,28 G., 6,30 B., per Herbst 5,65 G., 5,70 B. Mais per Mai-Juni 3,98 G., 4,00 B., per Juli-August 4,19 G., 4,20 B. Kohlraps per August-September 10,70 G., 10,75 B. — Wetter: Schön.

Havre, 10. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 81,50, per September 77,50, per Dezember 73,75. Behauptet.

London, 10. April. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 44 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 59 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 15 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. — Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 6 d.

Glasgow, 10. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 7½ d. Matt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. April. Der deutsch-japanische Handelsvertrag, welcher am 4. d. M. hier unterzeichnet worden ist, wird zunächst dem Bundesrath zugehen. Von dem Verlauf dieser Berathungen hängt es ab, ob der Vertrag dem Reichstage noch in dieser Session vorgelegt werden wird.

Die Errichtung eines deutschen Berufskonsulats für Galizien und die Bukowina in Lemberg ist in Aussicht genommen und zwar mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen Deutschlands zu jenen Landestheilen. Mit der kommissarischen Verwaltung des Konsulats ist der Legationsrath Freiherr v. Speßhardt betraut worden.

Berlin, 10. April. Die Polizei ist in Süddeutschland einer geheimen anarchistischen Organisation auf die Spur gekommen. In den ersten Tagen dieses Monats haben in München wiederholt Haussuchungen bei Anarchisten stattgefunden. Bei dem Vertrauensmann Lindemann wurden 1800 Sammelmarken, bei dem Anarchisten Huber verbotene Brochüren beschlagnahmt, sowie mehrere Nummern des „Sozialist". Ferner wurden die Mitglieder des aufgelösten anarchistischen Klubs „Frei Wort" darüber vernommen, ob der Klub etwa noch im Geheimen weiter bestehe.

Prag, 10. April. In die Stationskasse der Staatsbahn zu Neucerekwe wurde eingebrochen; die Hauptkasse sowie sämtliche Zweigkassen ausgeplündert.

Venedig, 10. April. Die königliche Familie trifft heute Abend ½8 Uhr hier ein. Der König hat sich jeden öffentlichen Empfang verbeten; dennoch fordert der Bürgermeister die Bevölkerung auf, das Haus Savoyen in einer der unwandelbaren Treue Venedigs und der hohen Bedeutung des Ereignisses entsprechenden Form zu begrüßen. Die Abgeordneten und Senatoren Venedigs, welche namens der gesetzgebenden Körperschaft dem deutschen Kaiser zu huldigen wünschen, haben Herrn v. Bülow gestern einen Besuch abgestattet. Die Wichtigkeit des Aktes wird von der verfassungstreuen Presse der venetianischen Provinzen in eindringlichen Worten hervorgehoben. Die Vertreter Venetiens, schreibt das Blatt „Alpigiano" von Belluno, mit dessen Worten die „Gazetta di Venecia" ihren eigenen Artikel schließt, werden dem deutschen Kaiser sagen, daß die Dankbarkeit Italiens für den aufrichtigen Freund eine herzliche und tiefgefühlte ist, und daß die Nation den Werth seines Besuchs in diesem Augenblick trauervoller Sorgen in seinem ganzen Umfange zu schätzen weiß. Der Stadtausschuß hat die parlamentarischen Vertreter Venetiens für morgen zu einem Festessen eingeladen. Das Kriegsdepartement stellt ihnen Kanonenboote zur Verfügung, um Kaiser Wilhelm entgegen zu fahren, dessen Ankunft morgen Abend 5 Uhr erfolgt. Das Widderschiff „Viktoria" wird die „Hohenzollern" an dem „Alteroni" erwarten und durch den Kanal von San Maceo geleiten. Die See ist unruhig, das Wetter unsicher.

London, 10. April. „Daily News" berichten, daß der Kriegsminister beschlossen hat, weitere 16 englische Offiziere nach Egypten zu entsenden.

London, 10. April. „Daily Chronicle" veröffentlicht ein Ermuthigungsschreiben, welches dem Direktor dieses Blattes vom Kardinal Rampolla im Namen des Papstes zugegangen ist für die Anstrengungen, welche das Blatt zu Gunsten der internationalen Schiedsgerichte bisher unternommen habe. In dem Schreiben heißt es, der Heilige Vater flehe zu Gott, damit die Anstrengungen des Blattes endlich von Erfolg gekrönt sein würden.

Sofia, 10. April. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird vor der Heimkehr des Fürsten Ferdinand ein Besuch desselben am Wiener Hofe diesmal nicht stattfinden. Bei der Krönung in Moskau wird Bulgarien durch eine Deputation der Sobranje die Regierung vertreten. Fürst Ferdinand wird an derselben nicht theilnehmen.

Newyork, 10. April. Während der Sprengungsarbeiten in den Steinbrüchen zu Ogden (Utah) explodirte der Pulvervorrath; 15 Arbeiter sind getödtet, 10 schwer verletzt.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 11. April.

Mildes, zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 9. April. **Elbe** bei Aussig + 1,30 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,02 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,80 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,90 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,60 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter, Unterpegel + 0,12 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,14 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 3,08 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,94 Meter. — Am 8. April: **Netze** bei Usch + 1,37 Meter.

Berlin, den 10. April 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,50b
do.	3½%	105,20bG
do.	3%	99,60G
Pr.Consl.Anl.	4%	106,20b
do.	3½%	105,30G
do.	3%	99,70b
B-St-Schld	3½%	100,50G
Berl.St.-O.	3½%	102,00G
do. n.	3½%	104,25bG
Pom.Pr.-A.	3½%	101,80G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	102,10G
Wstp.P.-A.	3½%	101,75G
Berl. Pfdbr.	5%	121,30bG
do.	4½%	117,70G
do.	4%	114,00G
do.	3½%	105,00G
Kur-u.Nm.	3½%	101,40G
do.	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,10G
	3%	95,50bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,70B
Pomm. do.	3½%	100,50G
do.	4%	—,—
do.	3%	95,40G
Posensche do.	4%	101,70B
do.	3½%	100,60bB
Westf. Pfbr.	4%	106,00G
do.	3½%	102,00G
Wstp.rttsch.	3½%	100,50B
Kur- u. Nm.	4%	105,75B
Lauenb. Rb.	4%	105,75G
Pomm. do.	4%	105,75G
do.	3½%	102,60b
Posensche do.	4%	105,70G
Preuß. do.	4%	105,75B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	106,25G
Sächs. do.	4%	105,75bG
Schles. do.	4%	105,50b
Schl.-Holst.	4%	105,75bG
Bad. Esb.-A.	4%	104,80G
Baier. Anl.	4%	105,70G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,60B
Hmb.Rente	3½%	106,90G
do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50G
Mein.7-Gld. Loose	—	23,00bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9410,00G
Berl.Feuer.	170	2325,00G
L.u.W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B
Colonia	400	7950,00B
Concordia	400	1235,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	4770,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	845,00B
Preuß. Nat.	51	1000,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	59,00bG
Buk. St.-A.	5%	100,50bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	36,60bG
Ital. Rente	4%	83,50b
Mexik. Anl.	6%	96,40b
do. 20 L.St.	6%	96,80b
Newyork Gld.	6%	111,90b
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,20G
do.	4⅕%	101,20bB
do.Silb.-R.	4⅕%	101,60b
do. 250 54	4%	171,25G
do.60er Loose	4%	152,40b
do.64er Loose	—	340,50G
Rum. St.-A.-Obl.	5%	103,10B
	5%	103,10G
Oest. Gd.-R.	4%	103,60b
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100 20b
R. co. A. 80	4%	102,50b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	191,80b
do. 66	5%	169,75G
do. Bodencr.	5%	120,60b
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	86,25bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,60b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	105,00B
do. 4 abg.	3½%	105,00B
do. 5 abg.	3½%	100,25G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,75G
do.	4%	101,60bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	116,00G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,50G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50bG
Pr.B.Kr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	103,80G
do.	3½%	101,00bG
do.Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10bG
do.	4%	105,00bB
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	109,70G
do. (rz. 110)	4%	106,90B
do. (rz. 100)	4%	102,50bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	125,50bG
Boch. Bw. A.	—	4 75bB
do. Gußst.	4½%	156,25b
Bonifac.	0	109,00b
Donnersm.	6%	151,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	42,90b
Gelsenkch.	6%	163,00bG
Hark. Bgw.	0	111,75bG
Hibernia	5½%	162,40b
Hörd. Bgw.	0	12,40B
do. conv.	0	15,60G
do. St.-Pr.	0	38,75G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,25bG
Louise Tiefb.	0	56,75b
Mk.-Wstf.	6	119,50b
Oberschles.	1%	79,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,10B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	99,80G
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,50G
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,30G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,75bB
Kursk-Kiew gar.	4%	102,10G
Mosc. Rjäs.	4%	102,7 b
do. Smol	5%	104,40b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,20B
Rjäs.-Kosl.	4%	101,40b
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,90b
Zarsk. Selo	5%	102,00b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,00b
Ostpreußische Südbahn	4%	120,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,00bG
Frkf.-Güttb.	4%	85,90b
Lüb.-Büch.	4%	152,40b
Mainz-Ludwigshafen	4%	120,80bG
Marienburg-Mlawka	4%	92,25b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,10bB
Ostp. Südb.	4%	95,00b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	64,90G
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Lw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	174,50b
It. Mittmb.	4%	91,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	76,40G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	138,50b
do. L. B. Elb.	4%	143,90b
Södöst. (Lb.)	4%	42,40b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	282,25G

Bank-Papiere.

	Dividende von 1894.	
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	74,10G
Berl. Cff. B.	4%	128,00bG
do. Hdlsges.	4%	150,00bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,30bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	189,25b
Dtsch. Gen.	5%	119,25bG
Disc.-Com.	8%	210,50b
Dresd. B.	8%	156,90b
Nationalb.	6½%	141,80b
Pomm. Hyp. conv.	6%	143,80G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,50bG
Reichsbank	6,23%	159,75b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Sovereigns	20,44b
20 Frcs.-Stücke	16,27b
Gold-Dollars	4,18G
Engl. Banknot.	20,44b
Franz. Banknot.	81,20b
Oester. Banknot.	169,75b
Russische Not.	216,20b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	8%	72,40G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	87,40b
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	164,00B
Schering	15%	249,00bG
Staßfurter	11	188,00G
Union	8%	101,90bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,75B
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	249,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	99,75G
Dessauer Gas	10%	202,50G
Dynamite Trust	10%	156,40b
Harb. Wien Gum.	20%	335,00bG
L. Löwe u. Co.	20	346,50bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,75G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	221,50bG
do. (Lüders)	8%	218,00bG
Gruso werke	—	—,—
Hallesche	28%	415,00bG
Hartmann	7	187,50bG
Pomm. conv.	4½%	72,90bG
Schwarzkopf	12½%	275,50bG
St. Vulc. L. B.	6%	139,00bG
Norddeutscher Lloyd	0	108,70b
Wilhelmshütte	4%	62,00bG
Siemens Glas	11%	193,75G
Stett.-Bred. Cement	2½%	109,50bG
Strals. Spielkartenf.	6⅓%	127,25bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	355,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	138,25bG
Stett. Pferdebahn	3%	105,50G
N. Stett. D.-Comp	0%	63,10G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¼ b.

Wechsel-Cours v. 10. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,60b
do.	2 M.	2½%	168,05b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00b
do.	2 M.	2½%	—,—
London	8 T.	2%	20,445b
do.	3 M.	2%	20,395G
Paris	8 T.	2%	81,15b
do.	2 M.	2%	80,90b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,70b
do.	2 M.	4%	168,60b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,75b
Ital. Pl.	10 T.	5%	74,20G
Petersburg	8 T.	4½%	216,15b
do.	3 M.	4½%	214,10G

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft zu Swinemünde-Bad soll vom 1. Juli d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind im Zimmer 9 der Betriebsinspektion 3 zu Stralsund, Tribseerdamm 38, einzusehen und können von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift an die Betriebsinspektion 3 zu Stralsund bis zum 27. April 1896, Vormittags 11 Uhr, einzusenden, woselbst auch die Eröffnung derselben erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Stralsund, den 7. April 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 3.

Dr. med. Lunsen

homöopathischer Arzt

in **Newcastle-on-Tyne** (England).

Auswärts briefliche Behandlung.

I. Mädchen-Mittelschule.

Die Aufnahme in die Grundklasse findet am Montag, den 13. April, Vormittags 9 Uhr, statt. Tauf- und Impfschein sind mitzubringen. Sonst können neue Schülerinnen nur in die oberen Klassen aufgenommen werden.

Pagio.

Berlin W. 30, Zietenstrasse 22,

im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

Vorbildungs-Anstalt

(Militär-Pädagogium)

von **Dir. Dr. Fischer,**

1888 staatl. konzess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **1895 bestanden** 147 Fähnriche, 18 Primaner, 4 Obersekundaner, 10 Einjährige, 3 Untersekundaner. Prospekt unentgeltlich.

Auskünfte, Ermittelungen

in Vertrauens- und Familienangelegenheiten jeder Art für alle Plätze besorgt exact, diskret: **Institut Rudow, Berlin W.,** Leipzigerstr. 12.

Höhere Mädchenschule

Elisabethstraße 8.

Der Unterricht des Sommerhalbjahrs beginnt am 14. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr bereit.

Katharina Wegener.

Höhere Mädchenschule

Augustastraße 54.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 14. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich von 11—1 Uhr bereit. Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Realschule zu Teterow i. M.

(Lateinlose höhere Bürgerschule.)

Kleine Klassen ermöglichen auch minder Begabten die Erreichung des Zieles. Soeben bestanden sämtliche Abiturienten. — Ländlicher Aufenthalt. — An der Stettin-Lübecker Bahn, 4 Stunden von Berlin und Stettin gelegen, zeichnet der Ort sich aus durch **herrliche Umgebung.**

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die **Monats-(April-)Versammlung** findet am Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Bruckner**'schen Saale, Augustastraße 56, statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Prämiirung der Gärtnerzeichenschüler.
3. Vortrag über **die Pflanzengattung der Neuholländer.** Herr **Ziegler.**
4. Verschiedenes.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet unsere diesjährige **General-Versammlung** bei Herrn **Bruckner,** Augustastraße 56, statt.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Leihhaus-Auction

im Pfandlokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstraße 3a.

Am Freitag, d. 17. April, Vorm. 9 Uhr, werden durch den Gerichtsvollzieher kr. A., Herrn **Kühntopp,** die bei mir verfallenen Pfänder öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

A. Kuhl, Frauenstraße 28.

Ein rentabl. Destillationsgeschäft

mit Ausschankslokal ist bei einer Anzahlung von 8000 Mark zu verkaufen ev. an tüchtigen Fachmann, der Kaution stellen kann, zu verpachten.

Offerten unter O. M. 436 in der Exped. des „Stett. Tageblatts", Kohlmarkt 10, erbeten.

Bekanntmachung der Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 4. April 1896.

Die Zinsscheine Reihe XI Nr. 1/20 nebst Zinsschein-Anweisung zu den Pommerschen Pfandbriefen — für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1906 — werden, und zwar:

A. zu den **Nummer-Pfandbriefen**

bei der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion

hierselbst, Paradeplatz No. 40

nur in der Zeit vom 1. bis 31. Juli dieses Jahres,

und demnächst

nur bei den Landschafts-Departements-Direktionen

zu Anklam, Stargard, Treptow a./R. und Stolp

vom 15. September d. J. ab,

dagegen B. zu den alten **Guts-Pfandbriefen nur** bei den vorgenannten betreffenden Landschafts-Departements-Direktionen

vom 1. Juli dieses Jahres ab,

täglich — mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage — in den Vormittagsstunden **von 9 bis 12 Uhr** ausgereicht werden.

Im Uebrigen ist Folgendes zu beachten:

1. Zu den bis einschließlich 1. Juli 1896 **zur Baarzahlung** resp. **Umtausch** gekündigten Pfandbriefen werden **neue** Zinsscheine **nicht** verabreicht, vielmehr sind die bezüglichen Zinsschein-Anweisungen bei der Realisirung der qu. Pfandbriefe mit einzuliefern; für die zum 2. Januar 1897 etwa aufgekündigten Pfandbriefe wird **nur** der Zinsschein Nr. 1 der Reihe XI verabreicht.
2. Die **Einlieferung der Zinsschein-Anweisung** behufs Empfangnahme neuer Zinsscheine und Zinsschein-Anweisung ist zu bewirken:
   a) in **den betreffenden landschaftlichen Geschäftslokalen, selbst** oder durch einen **Beauftragten,**
   b) **von auswärts** mit der Post **frankirt,** unter der Adresse der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion bezw. der betreffenden Departements-Direktion.
3. Das auf der Rückseite der Zinsschein-Anweisung vorgedruckte **Quittungs-Formular** ist vollständig, d. h. mit der **deutlichen Namensunterschrift** des Pfandbriefs-Inhabers resp. des Präsentanten der Zinsschein-Anweisung **unter Beifügung des Standes, des Wohnortes und Datums,** zu versehen.
4. **An den Inhaber** der Zinssch.-in-Anweisung, **dessen Legitimation** nicht zu prüfen ist, wird die Ausreichung der neuen Zinsschein-Reihe **nur dann versagt,** wenn **der Inhaber des Pfandbriefs selbst vorher** gegen solche bis spätestens den 1. Mai d. J. **bei uns Widerspruch** eingelegt und sich als Besitzer **durch Vorlegung des betreffenden Pfandbriefes** ausgewiesen hat.
5. Seitens der **unterzeichneten General-Direktion** wird die neue Zinsschein-Reihe XI **aller** Nummer-Pfandbriefe, ohne Unterschied von welchem Departement sie ausgefertigt sind, ausgereicht, **dagegen bei jeder Departements-Direktion** — welche auch auf der Zinsschein-Anweisung benannt ist — **nur die Zinsschein-Reihe derjenigen Pfandbriefe,** welche von derselben ausgefertigt sind.
   Ausnahmsweise kann auch bei den Departements-Direktionen die Ausreichung von Zinsscheinen, welche zu Pfandbriefen anderer Departements gehören, erfolgen, wenn der Besitzer der Zinsschein-Anweisung bei der Departements-Direktion, bei welcher er die Erhebung wünscht, bis spätestens den 1. Juni d. J. diesen Wunsch unter Beifügung einer deutlich geschriebenen Nachweisung der Zinsschein-Anweisungen portofrei anzeigt.
6. Werden die **Zinsschein-Anweisungen mit der Post eingereicht** (ad 2 b) so erfolgt innerhalb 8 Tagen nach der Absendung entweder die Zusendung der neuen Zinsscheine nebst Zinsschein-Anweisung auf Gefahr und Kosten des Antragstellers, oder eine Benachrichtigung an den Einsender über die obwaltenden Hindernisse.
   Sollte weder das Eine noch das Andere geschehen, so ist der betreffenden Behörde, an welche die Zinsschein-Anweisungen eingereicht sind, davon gleich nach Ablauf der 8 Tage mittelst eingeschriebenen Briefes Anzeige zu erstatten.
7. **In dem Antrage** auf Ausreichung der neuen Zinsschein-Reihe **ist nicht nur die Adresse, an welche die Absendung der neuen Zinsschein-Reihe erfolgen soll, besonders deutlich zu bezeichnen,** sondern **auch anzugeben, ob die Absendung unter Werthangabe eventl. welcher?** zu bewirken ist; **fehlt** eine solche Angabe, so wird **bei der Absendung die volle Werth-Summe** deklarirt.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

v. Kameke.

Bad Elster

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion-** und **eisenhaltige** Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder** System Fr. Keller, **Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1895: 7460 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospekte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direktion.

Königsberger Pferdelotterie.

Hauptgewinn:

10 compl. bespannte Equipagen,

darunter eine **4spännige,** und

47 edle ostpreußische Reit- u. Wagenpferde

(zusammen 68 Pferde), ferner

2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare massive Silber-Gewinne,

zusammen **2500 Gewinne.**

Ziehung unwiderruflich am 20. Mai 1896.

Loose à 1 Mark,

Loosporto 10 Pf., empfehlen und versenden die Expeditionen dieses Blattes, **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10.**

Realprogymnasium mit Alumnat zu Jenkau

bei **Danzig.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, früh 8 Uhr. Für die Klassen VI, V, IV ist der Lehrplan der **Realschule** eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 *M*, Pension einschl. Schulgeld 600 *M*. Alles Nähere durch Herrn Direktor **Dr. Bonstedt** in Jenkau bei Danzig.

Danzig, im März 1896.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Landwirthschaftsschule zu Eldena

bei Greifswald.

Das neue Schuljahr beginnt am 14. April. Die **Aufnahmeprüfung** für die oberen Klassen, von Tertia ab, ist am **28. März,** die für die unteren Klassen, Sexta bis Quarta, ist am **13. April.** Die Anstalt besitzt die **Berechtigungen** der sechsklassigen Realschulen. Nähere Auskunft giebt der

Direktor Dr. Rohde.

Pyrmont.

Saison Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 13—14000.

Station der Hannov.-Altenb.-Eisenbahn u. des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Cöln-Paris.

Aeltester Kurort Deutschlands mit **weltbekannten, kräftigen Stahlquellen** u. **Eisenmoorlagern,** vorzügl. **Kochsalz-Säuerling** zu **Trinkkuren** u. **gehaltr. Soolen. Stahl-, Moor-** u. **Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. — **Heilanzeigen:** Zögernde Reconvalescenz, Blutarmuthszustände, Nervenleiden Frauenkrankheiten, Scrofulose, Rhachitis, Rheumatismus, Gicht, chron. Herzkrankheiten, Magen- u. Darmkatarrhe, Nieren- u. Blasenleiden 2c. — Freundl. anmuth. Platz, Hochdruckwasserleitung, vorz. Trinkwasser, ausgedehnter Kurpark, uralte Alleen, Lawn-tennis-Plätze, electr. Beleuchtung, Bergbahn z. nahen Hochwald, eleg. Bergrestaurant, Kurkapelle, Theater, Bälle, Rennen, freie Jagd u. Fischerei. Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

LOOS 1 Mark.

XXVI. Mecklenbg. Pferdeverloosung z. Neubrandenburg.

Ziehung am 6. Mai d. J.

Vierspännige u. zweispännige Equipagen im Werthe von

10,000 Mark 5000 Mark

insgesammt **76** edle Reit- und Wagenpferde und **1020 sonstige werthvolle Gewinne.**

Mecklenburgische **Pferde-Loose à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark

(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra)

sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover,**

Gr. Packhofstrasse 29.

Vom Rittergute Rathebur

bei **Ducherow** (Post und Bahn), Kreis Anklam, sind noch **einige gute Parzellen mit Wiesen und Torfstich,** sowie **das Restgut** unter günstigen Bedingungen freihändig **zu verkaufen.**

Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch Herrn **Administrator Greilich in Rathebur,** sowie durch

Louis Kronheim in Schneidemühl.

Condensirte Milch

vorzügliches

Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** u. **Conditor** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund.

Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogerien.**

Engros-Lager in **Stettin:** bei Herrn **R. Pahneke.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die Restbestände der **Julius Schiersmann senior**schen Konkursmasse, **große Oderstraße 28,** bestehend in:

Därme jeder Art, Gewürze, Maschinen und sonstige Fleischerei-Artikel

sollen bis ultimo April a. c. zu billigsten Preisen ausverkauft werden.

Günstige Gelegenheit für Fleischermeister.

Der Konkursverwalter.

A. Bouveron.

Schreibehefte

in allen Liniaturen

auf **gutem starken holzfreien** Schreibpapier, **16 Blatt** stark, à Dtzd **70 Pfennige** empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

W. Talke, Schmalz-Fabrik,

Berlin, Central-Viehhof,

versendet

Pa. Berliner Bratenschmalz,

mit und ohne Zwiebel- 2c. Zusatz, à 42 *M* p. Ctr. incl. Faß fr. Bahnhof Berlin in Gebinden von ca. 3/1, 1/1 u. 1/2 Ctr. Inhalt.

Wer lehrt einen jungen Mann Hosen bügeln? Zu erfragen Schulzenstr. 39, v. 3 Tr.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh u. schönem Vorgarten z. 1. April zu verm.
Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 **Zimmer,** 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 *M*.
Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. u. Vorgarten, versetzungsh. sogleich o. später.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., ff. o. sp. N. Kantst. 11, l.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit Balkon, Badestube u. reichlich. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres daselbst part. Auf Wunsch auch sofort.

Preußischestr. 13, II, Bdstb., a. Z., Hf. o. Hb. G. N. p. r.
Pölitzerstr. 2, II, eine herrsch. Wohn. m. Balk. u. reichl. Zub., 1. 10. Besicht. 11—1 u. 4—6.

5 Stuben.

Augustaplatz 2, part., mit Warmwasserheizung.
Augustastr. 51, 3 Tr., sofort oder später.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 20, p., sof. auch mit Stall u. Rem.
Bismarckstr. 23, 5 Z. p. sof., 4 Z. 1. 10 cr. miethsfr.
Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Deutschestr. 12, 5 od. 7 Zim., Bd., Gart., 1. 7.
Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, 636 *M* jährlich, zum 1. Oktober.
Grabowerstr. 13, m. Kabinet, sogleich od. zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. rechts.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon, Badestube, Preis 1000 *M*, sogl. od. später.

4 Stuben.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Bugenhagenstr. 15, I, Bdstb., Hof o. H. m. G. N. p. r.
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Friedrichstr. 3, p. od. I, reichl. Zub., Sonnenseite, sof. z. v.
Hohenzollernst. 63, II f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. ff.

Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., f. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

3 Stuben.

Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.
Bismarckstr. 7, III, Bade- u. Mädchstb., K., sof. o. sp.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 *M* Näh. III.
Burscherstr. 8, Sonnens., mit Zubeh., 1. Juli.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Stettin, Blumenstraße 16, Eckwohnung, hell, Kabinet, große Küche, zum 1. 7. 96 zu vermiethen.
Deutschestr. 19, part., per 1. Juli an ruhige Leute.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r., Eckw., 3 gr. St., K., Mdchk., gr. K., Z., 1. 7.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p
Hohenzollernstr. 73, II, sof., a. m. Stall. 2c
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Speicherstr. 4, eine Wohnung mit Zubehör u. Wasserleitung, auch als Comtoir zu verm.
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 *M* Näheres 3 Tr. rechts.
Blücherstr. 1a, Kab. u. Zb. z. 1. Juli miethsfr. N. p. r.
Fuhrstr. 14, nebst Zubehör, zum 1. Mai.
Fuhrstr. 9, ist sofort oder zum 1 Mai eine freundl. Wohn. nebst Zubehör, für 17 *M*

Fuhrstr. 25, 2 Kab., Küche u. Zubeh., 1. Mai.
Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.
Fischmarkt 2, 24—27 *M* Näheres 1 Tr.
Gr. Lastadie 79, mit Kabinet, gr. Küche und Zubehör zu vermiethen. **F. Reichardt.**
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 *M*
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 *M* Näh. i. Lad.
Wallstr. 34/35, Küche, Kloset u. Wasserleitung, sofort zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Blumenstr. 6, mit Wasserleitung.
Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnenseite,** 1. Mai.
Bogislavstr. 17, zum 1. 5. Näh. part. links.
Birkenallee 31, sofort oder später.
Deutschestr. 19, Vorderh., p. 1. Mai an ruhige Leute.
Elisabethstr. 4, mit Entree, z. 1. Mai, b. Wirth.
Elisabethstr. 4, m. Entree, z. 1. Mai b. Wirth.
1 frdl. Vorderwohn. Näh. **Fuhrstr. 26,** Laden.
Fuhrstr. 23, sof. od. 1. Mai. Näh. Hinterh. 1 r.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 *M*, sof. Näher. 20a, I.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Louisenstr. 2, ist eine gute kleine Wohnung zu vermiethen.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 *M*
Oberwiek 20a und **24a.**
Kleine Wohnungen. Näh. Pelzerstr. 11, i. L.
Paradeplatz 28, Hofwohnung.
Rosengarten 3/4, gr. 2fenstr. Stb. u. Kch., hell. N. 1 r.
Stoltingstr. 15, zum 1. Mai. Zu meld. 1 r.
Turnerstr. 38.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 1 Tr., Stube, Kammer, Küche, zum 1. Mai zu vermiethen.
Eingang Stern (Gartenhaus), 2 Tr., 2 Stuben und Küche, z. 1. Mai an ordentliche Leute zu verm. Näh. bei Frau **Nüske,** Eingang beim Bäcker, 1 Tr.
Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9, b. **Dittmer.**

1 Stube.

Bergstr. 4, mit Küche, sofort oder 1. Mai.
Burscherstr. 5, Stube und Küche, zum 1. Mai.
Gr. Domstr. 19, eine Bodenstube zu vermieth.
Frauenstr. 15, 3 Tr. l, eine leere Stube z. v.
Oberwiek 68, mit Kammer, sogleich od. später.
Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Grabowerstr. 18, eine Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche. Näh. part. rechts.
Holzstr. 14b, 12 *M*, zum 1. Mai zu verm.

Möblirte Stuben.

Gr. Lastadie 34, II l., frdl. Vordz. m. sep. Eg. sof. o. sp.
Preußischestr. 106, p. l., 1 gr. möbl. Z., a. a. 2 Herren.

Schlafstellen.

Breitestr. 16, H. II l., 1 o. Mädchen f. frdl. Schlafst.

Fichtestr. 1, H. p., frdl. Schlafst. f. 1 Mann o. Mädch.
Philippstr. 78, vorn III r., 2 j. Leute finden frdl. billige Stube m. sep. Eing. u. Beköst.

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät.
Bismarckstr. 18, Laden mit Hinterraum z. v.
Elisabethstr. 7, mit auch ohne Wohnung.
Holzstr. 14b, ein Ecklad. m. Wohn., z. 1. Mai.
Philippstr. 4, m. gr. Schaufenster u. anschl. Wohn. z. vm. Näh. Eing. Bogislavstr. 1 l.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Geschäftslokale.

Frauenstr. 51 sind die Restaurationsräume z. 1. Mai anderweitig zu verm.

Lagerräume.

Kronprinzenstr. 9, Lagerraum hell u. trocken.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof oder später.
Lager- o. Handelsk. a. Lagerbd. N. Fischerst. 15, I.

Stallungen.

Bergstr. 5, ein Pferdestall ohne Remise, auch als Lagerraum zu vermiethen.

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

32) (Nachdruck verboten.)

Das Verhör ging weiter, die Kreuzfragen des Präsidenten schienen Gabriele, welche oft verzweifelt den Kopf schüttelte, zu verwirren und den Vertheidiger unruhig zu machen. Dann wurden die Zeugen angerufen. Als erster der alte Baron von Frankenburg, welcher als trauernder Vater sein Zeugniß verweigerte. Dann erschien Herr von Tomsdorf als Hauptzeuge. Seine Aussage, deren Spitze direkt gegen die Angeklagte gerichtet, war ein Meisterstück der Heuchelei und gewandter Benutzung der kleinsten Umstände, woraus sich eine Lawine von Beweisen für die Schuld der Baronin entwickelte.

Er schien dem Staatsanwalt die Mühe der Beweisführung abgenommen zu haben und ließ sich durchaus nicht aus der Fassung bringen, als der Vertheidiger die Erlaubniß zu einigen Zwischenfragen an den Zeugen erhielt und ihn dadurch in die Enge zu treiben suchte. Ob der verstorbene Baron ihn als Spion nach Hardingholm beordert habe, weil er die Schloßherrin in einer Weise zum Gegenstand seiner Beobachtung gemacht, welche jeder anständige Mensch als frech und eines Gastes unwürdig bezeichnen müsse?

Herr von Tomsdorf verwahrte sich energisch gegen die Auffassung einer Beobachtung, welche sich jedem Unbetheiligten von selbst hätte aufdrängen müssen und auch die Aussagen der Dienerschaft jedenfalls bestätigen würden. Er sei als langjähriger Freund der Frankenburg'schen Familie berechtigt gewesen, zwanglos als ungeladener Gast nach Hardingholm zu kommen, wie auch seine liebe Gattin, welche in schweren Tagen nach dem Tode des Freiherrn von Harding der kranken Baronin eine große Stütze gewesen sei. Das Verhältniß des jungen Ehepaares zu einander könne er mit Ueberzeugung ein unglückliches nennen, weshalb der verstorbene Baron lediglich aus Rücksicht auf seine Frau, welche ihm stets die offenste Abneigung bewiesen, getrennt von ihr in Berlin gelebt habe. Nach dem Duell mit dem Hauptmann von Helborn, welches zweifelsohne in diesem Drama eine größere Rolle spiele, als demselben abseiten des Gerichts eingeräumt worden sei, und das bekanntlich mit der Dienstunfähigkeit eines der schneidigsten und tapfersten Offiziere der Garde seinen Abschluß gefunden, ohne daß von einer Bestrafung des Gegners etwas verlautet hätte, habe der junge Baron Frankenburg den Bitten seiner Frau, mit ihr nach Hardingholm zu gehen, sofort nachgegeben und dieselbe, wie Jeder dort bezeugen könne, mit der zärtlichsten Aufmerksamkeit umgeben."

Eine Unruhe auf der Tribüne unterbrach den Zeugen, der, sich leicht räuspernd, rasch den Kopf wandte und den funkelnden Augen des Hauptmanns von Helborn begegnete, welcher nicht übel Lust zu haben schien, die Verhandlung zu unterbrechen.

Plötzlich aber sank er auf seinen Stuhl zurück. — Gabrielens angstvoll flehender Blick war dem seinen begegnet und hatte ihn gebannt.

Der Präsident, welcher den kurzen Zwischenfall ignorirt hatte, ersuchte den Zeugen, fortzufahren.

„Bei meiner Ankunft im Schlosse," fuhr Tomsdorf ruhig fort, „freute ich mich aufrichtig über das scheinbar so liebevolle Einvernehmen, fühlte aber bald heraus, daß der gute Wille nur auf Seiten des Barons sich fand, während seine Gemahlin sich, wo es anging, von ihm entfernte, sich stundenlang einschloß, um seines Anblicks enthoben zu sein, nach einem fernen Glück seufzte und in nächtlichen Stunden den Mond anschwärmte. Ihre Vertraute, die mitanwesende Zeugin Betty Koch, besorgte ihre Korrespondenzen hinter dem Rücken des Gemahls, der arglos seiner Frau vertraute —"

„Weshalb öffneten sie ihm nicht die Augen?" unterbrach ihn der Präsident.

„Es widerstrebt mir, Herr Präsident! — und da ich überzeugt war, daß auch von seiner Seite gerade keine große Leidenschaft für die Baronin existirte, so glaubte ich, mich nicht einmischen zu dürfen, weil der Schlußakt meiner Meinung nach unbedingt eine Scheidung herbeiführen müsse. Hätte ich freilich ein solches Verbrechen ahnen können —"

„Wissen Sie, mit wem die Angeklagte korrespondirte?" unterbrach ihn hier aufs neue der Präsident, „nach Ihrer so gewissenhaften Voraussetzung einer Schlußkatastrophe müssen Sie mit Bestimmtheit diese Persönlichkeit im Auge gehabt haben."

Der Zeuge zauderte einen Augenblick mit der Antwort. Das Publikum schien den Athem anzuhalten, um sich denselben nicht entgehen zu lassen. —

„Gestatten Sie mir den Namen dieses Mannes zu verschweigen, Herr Präsident!" erwiderte er dann langsam, als suche er nach dem rechten Wort, „indem ich auf meine vorherige Behauptung zurückkomme, nach welcher das Duell des Ermordeten vom hohen Gerichtshof nicht genug gewürdigt worden ist. Ich möchte dieses Duell im Gegentheil als den Kernpunkt dieses schauerlichen Dramas bezeichnen, weil die Fäden desselben sich jedenfalls nach dem verhängnißvollen Glase Wasser im Schlafzimmer der Angeklagten hinüberspinnen.

Auf der Tribüne war aufs neue eine nicht unbedeutende Unruhe entstanden, welche den Unwillen des athemlos lauschenden Publikums erregte und auch vom Präsidenten mit strafendem Blick bemerkt wurde. Hauptmann von Helborn hatte die Tribüne verlassen, was von den anwesenden Aristokraten und sonstigen Personen, die ihn kannten, mit gemischten Gefühlen kritisirt oder bedauert werden mochte, da die Angeklagte viele Gegner, aber auch viele theilnehmende Freunde in diesem Saale hatte, welche mit fieberhafter Spannung der aufregenden Verhandlung folgten und entsetzt dem vernichtenden Zeugniß des sprachgewandten Edelmanns lauschten.

Der alte General von Ruthard war außer sich über die Insulten dieses Zeugen, wie er seiner Nichte zornbebend zuflüsterte. Durfte dieser Mensch wirklich auf den Namen eines Edelmannes Anspruch erheben? Weshalb entzog das Gericht ihm nicht das Wort? — O, es war kein Kunststück, jenes arme Opferlamm dort auf der Anklagebank mit Schmutz zu bewerfen, auf seinen Zeugeneid hin ein schwaches Weib zu vernichten! — Könnte er den Burschen doch vor die Klinge fordern, aber wer möchte seinen Degen damit beschmutzen! —

Ottilie befand sich neben dem ergrimmten Onkel in einer doppelt qualvollen Aufregung. Herzzerreißendes Weh beim Anblick der unglücklichen Freundin empfindend, Todesangst bei den kaltblütigen und ach, doch so lügnerischen Aussagen des Zeugen, der sie um jeden Preis verderben wollte, und Furcht sowohl vor einem gewaltsamen Zornausbruch des Generals wie auch abseiten des Hauptmanns, hielten sie wie in einen Bann, der wie ein Alp auf ihr lag. Hätte sie nicht ihren Gatten zur Seite gehabt, dessen Hand liebevoll die ihre umfaßte, sie wäre längst ohnmächtig geworden.

„Der Hauptmann geht fort," flüsterte Gebhardt ihr zu, „ich danke den Himmel dafür, denn er hat mir wirklich Angst gemacht. Wenn wir den Onkel nur auch hinausschaffen könnten."

„Freilich, ich wollte was darum geben. — doch still, was bringt der Zeuge jetzt für Teufeleien hervor?"

Dieser hatte mehrere Fragen des Präsidenten beantwortet und war soeben bei dem letzten tragischen Abschluß angelangt, als der Gerichtsdiener dem Präsidenten eine Meldung brachte. Letzterer besprach sich mit dem Staatsanwalt, der Protest einzulegen schien, worauf der Präsident den Vertheidiger heranwinkte, welcher lebhaft beistimmte.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Dr. Rhem [Cröslin]. **Gestorben:** Herr Rudolf Muß [Freienwalde]. Herr Carl Michaelsen [Millienhagen]. Herr Ludwig Jahn [Stralsund]. Frau Henriette Brockmann geb. Wendel [Nambin]. Frau Louise Voß geb. Holz [Jatznick]. Frau Bertha Küster geb. Peck [Neustettin]. Fräulein Gertrud Buttermann [Stolp].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, 12. April (Quasimodogeniti).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Springborn um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst).
Herr Prediger Siler um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller von St. Gertrud um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Hahn um 3 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 9½ Uhr Predigt.
Nachm. 5½ Uhr Herr Pastor Schulz.
(Katechese mit der Jugend).

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Vikar Hahn um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Um 11½ Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen Heinrichstr. 45, 1 Tr.)
Herr Prediger Dümm um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
2½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Springborn.

Salem (Torney):
Herr General-Superintendent D. Pötter um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr General-Superintendent D. Pötter um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst).

Salem Torney:
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Pastor Dux um 6 Uhr.
(Einsegnung der Zöglinge des Stifts, Beichte und Abendmahl).

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Borchardt um 10 Uhr.

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Herr Diakonus Grunewald [illegible] um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr Herr Prediger Hancke.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Bartholomäus um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Maus um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Jahn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.
(Jugendgottesdienst).

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Pastar Hünefeld um 11 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag, Montag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Stadtmissionar Blank.

Sonntag und Dienstag Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung im Konzerthaus, Eingang Augustastraße 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen
E. Grams.

Sonntag, den 12. d. M., Abends 7 Uhr Versammlung des Ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstiftsgymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Konsistorialrath Gutschmidt halten.

Centralhallen.
Nur **noch 4 Tage** Auftreten des **jetzigen Künstler-Ensembles.**
Emmy Kröchert, Hugoston's, Hubertus, Grefiens, Coradini, Nivins, Carmanellis. Ballet-Gesellschaft **„Catrini", John Buls** Abenteuer in einer Menagerie.
Bons gültig. Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Billet-Verkauf und Umtauschkasse geöffnet von 7 Uhr an.

Stadt-Theater.
Sonnabend: Grader Abonnementstag.
Bons mit 1 ℳ Aufzahlung.
Gastspiel des Hofopernsängers Settekorn.
Der Trompeter von Säkkingen.
Sonntag: Außer Abonnement.
Bons ungiltig.
Benefiz für das Chorpersonal und Gastspiel Signor Runcio.
Der Bajazzo.
Canio — — — — — **Signor Runcio.**
Gunâre.
Zum Schluß:
Hugenotten IV. Akt.
Raoul — — — — — **Sig. Runcio.**
Valentine — — — — Frau **Eichberger.**
!! Schluß der Saison!!

Bellevue-Theater.
Sonnabend: Volksthüml. Vorstellung. (Parq. 50 ₰.)
***Liane,* die zweite Frau.**
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman der Marlitt.
Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Kleine Preise. (Parq. 50 ₰.)
Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Akten von Moser und Schönthan.
v. **Reif-Reiflingen** — — Dir. **L. Resemann.**
Abends 7½ Uhr: **Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)**
5. Gastspiel Emma Frühling.
Mam'zelle Nitouche. Vaudeville in 3 Akt. von R. Genée.
Denise de Flavigny — Emma Frühling a. [illegible]
Montag: (Parquet 50 ₰.) **Die Mütter.**

Concordia-Theater.
Familien-Fest-Vorstellung.
Größter Erfolg der Saison.
Das Russische Original-Gesangs- und Tanz-Ensemble
Alexander Michailenko.
Erna Rolla — Ballhaus-Anna.
Der preisgekrönte Mundharmonika- und Concertina-Virtuose Belbarkert.
Die Schwedin Elvira Westlind.
Die excentrische Mizzi Lorenzen.